



<b>ANFRAGE</b>		Vorlage Nr.:	<b>2016/0736</b>	
SPD-Gemeinderatsfraktion				
vom: 10.11.2016				
<b>Taubenpopulation in Karlsruhe - Sachstand</b>				
Gremium	Termin	TOP	ö	nö
<b>Gemeinderat</b>	<b>13.12.2016</b>	<b>29</b>	<b>x</b>	

1. Wie viele Taubenhäuser und Taubenschläge (in städtischen Dächern) unterhält die Stadt Karlsruhe und wo befinden sich diese? Sind Veränderungen (Abriss, Neubau) geplant?
2. Wie hat sich die Taubenpopulation in der Stadt in den vergangenen Jahren entwickelt?
3. Wie viele Gelege von Tauben werden durch Gipseier pro Jahr ersetzt, in welchem Intervall und durch wen?
4. Welche Kosten entstehen durch die Beseitigung von Taubenkot an städtischen Gebäuden, Denkmälern und rund um die Taubenhäuser?
5. Wird das Taubenfütterungsverbot in der Stadt eingehalten und kontrolliert?
6. Sind der Stadt Beeinträchtigungen von Bürgern in der Nachbarschaft von Taubenhäusern bekannt?

**Begründung:**

Karlsruhe hat - wie alle anderen Großstädte auch – Probleme mit einer großen Stadttaubenpopulation. Zu einem lebendigen Stadtbild können auch Tauben gehören; eine Überzahl stellt jedoch, abgesehen von der Zerstörung wertvoller Bausubstanz, für Menschen eine Belästigung und die Gefahr der Krankheitsübertragung dar. Durch die Aufstellung von sogenannten "Taubenhäusern" und die Einrichtung von Taubenschlägen, in denen die Taubeneier durch Gipseier ersetzt werden, sollte eine langfristige, wirkungsvolle Bestandregulierung erreicht werden. Leider haben wir nicht das Gefühl, dass sich die derzeitige Taubenpopulation in einer überschaubaren Größenordnung hält, sondern im Gegenteil eher zugenommen hat. Sollte sich diese Einschätzung bewahrheiten, wären Sinn und Zweck von Taubenhäusern verfehlt. Eine massive Zunahme von Stadttauben ist nicht nur an prominenten Orten, wie in der Kaiserstraße oder am Hauptbahnhof festzustellen, sondern wird uns auch von Anwohnern mitgeteilt, deren Anwesen sich in der unmittelbaren Nachbarschaft von Taubenhäusern befinden und die teils unzumutbaren Beeinträchtigungen ausgesetzt sind.

unterzeichnet von:  
 Parsa Marvi  
 Elke Ernemann  
 Dr. Raphael Fechler  
 Irene Moser  
 Gisela Fischer  
 Michael Zeh